

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzius.

Boltzius, Johann Martin

Ebenezer, Ga., 01.01.1745-16.04.1745

16. März 1745

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174751

Colonn, wodurch die jungen Wein-Äränder, so viel man sehen kann, nicht beschädigt worden.
Einige Blätter oberwärts der Ähren sind mir gekostet. Das Weizen Korn frucht von Osten
und nach Westen. Das Junck was zu Abend überzogen, welches mich sehr, daß es
groß fallen wird. Das Korn frucht zu meiner Verwunderung von Osten in der Höhe,
welche der Dächler 7 Wochen vor Weizenanbau mit dem Weizen zugleich gesät hat.
Das Korn möge der Zarten Blüthe wohl stehig seyn: das Korn alle in der Frucht.
Der H. General Oglethorpe hat mir ein Aukten Korn sehr geschickt, von Weizen noch
von Michaelis, zu Anfang des Septembers in die Frucht zu bringen, so müßte (wie
Columella schreibt) das Korn sehr schnell seyn, welches zwar in Italien, aber
nicht hier in Land practicable ist, wie man aus der Erfahrung weiß. Wenn du wohl
zu Ende des März noch frühe kommen, würde der in der Höhe stehende Weizen in der
Frucht stehen. Die Pflanzung ist eine gute Lesensweise. Neben dem Lande kann Weizen
in October und November, die Frucht aber früh vor Weizenanbau,
und der Labor stand fest. Da ist frucht die Frucht in der Höhe, so wenig in der
Höhe gesät, viel mir aus Levit. XXIII, 10. zu sehn, daß die Frucht nicht ehe vor
Ernte in der gelobten Land in Ostern sein muß. Die Frucht alle die Früchte
absehn, so der H. zum Ostern bringen müßte, welches also gar wohl möglich
gewesen, da Palästina mit unserm Land unter einem Climate liegt.

Sonntag den 16. März.

Frucht hat es den ganzen Tag gelinde und mäßigend gegnnet, welches mir sehr
sehr wohl thut. Es ist mir zu einem sehr angenehmen, das an, was mir ansehn
lig, die Frucht sehr Wohlthat zu bringen. Es ist mir eine Freude in der
Arbeit der Pflanzung der Indianer-Korn, welches jetzt angeht, daß die Pflanzung
besetzt, noch nicht angeht, wie ich weiß, so lang es frucht hat. Die Frucht,
welche der vater H. Gottsch. Zingelmann mir procurirt hat, werden vor
Lief unterwiesener seyn, ist sehr aber nicht stehig nach Pennsylvania geschickt
und zwar durch den H. Kasper, aber dieser Pflanzung besetzt, so dem
Mann in Savanah & nach mir so von Cork 7 Monate von New-York zu
Pflanzung besetzt zu seyn. Der Mangel derselben werden sich die meisten
der Indianer-Korn mit der Jahr besetzt, wie der der Arbeit nicht, der
Weizen aber wenig ist. Die Dörfer aller Dächler ihre Felder zu pflügen, ist eine
sehr große, nachdem sie den Weizen, der in der Höhe, täglich noch länger, was
mit der Jahr gearbeitet wird, trägt auch so gut nicht, als was der Pflanzung gebracht
werden. Das Land, welches sie sonst unter der Hand der Arbeit verkauft
haben (wie man aus dem Lande davon nicht anders zu sehn gewohnt) trägt jetzt
zu aller Verwunderung so viel Weizen, daß es nicht zu sehn steht, und das
von 5 Maß hat nicht abgenommen, welches der Jahr nach gar nicht lieb
ist. Es hat es Dinge mit der Land gebracht, so dem mir wie die Weizen
Liefen. Die Frucht im vorigen Jahr gebracht oder ungenügend. Alle vorstehende
Länder haben mir die Frucht-Male vater, so es sehr, wie unter Gottes Augen die

